

**Zeitschrift:** Die schweizerische Baukunst  
**Band:** 5 (1913)  
**Heft:** 13

**Artikel:** Die Orgel in der Stadtkirche zu Lenzburg  
**Autor:** Zweifel, Carl  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-660399>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

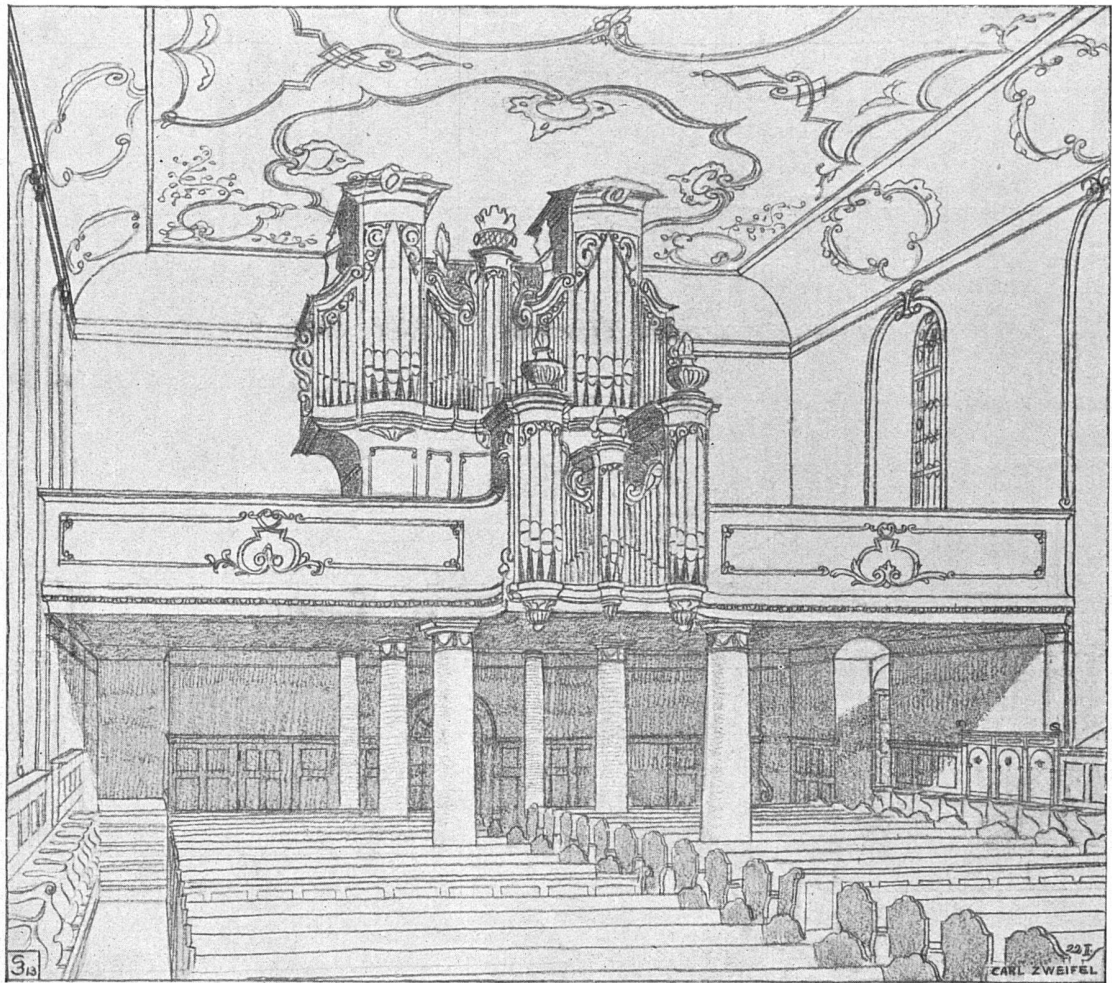
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Alte Orgel in Lenzburg

Nach einer Bleistiftzeichnung von Arch. Carl Zweifel, Lenzburg

## Die Orgel in der Stadtkirche zu Lenzburg.

Eine Orgelanlage wie sie weit in der Umgegend nicht schöner gefunden werden kann befindet sich in der Stadtkirche zu Lenzburg. Vor dem in feingeschwungenen Linien durchgeführten mit reichen weit ausladenden Gesimsen versehenen Hauptkörper steht, in die Emporenbrüstung eingebaut ein kleiner, äußerst eleganter Vorbau, das Rückpositiv. Gleich dem Edelstein in dem sonst glatten Ring steht dieser Vorbau in der einfach gehaltenen, nur mit wenigen ruhigen Barockornamenten verzierten Brüstung. Gerade durch die Zierlichkeit der kleinen Orgel erscheint der dahinterliegende Hauptkörper umso größer und die Einfachheit der Emporenbrüstung sichert dem Vorbau seine reiche und elegante Wirkung. Wer die Lenzburger

Kirche in ihrer Einfachheit kennt, weiß die Orgelanlage sehr zu schätzen, denn sie bildet den Kulminationspunkt der ganzen Kirchengeschmückung. Es fällt auch hier wie in den meisten protestantischen Kirchen der Orgel ästhetisch die Aufgabe zu, welche bei katholischen Kirchen die reich mit Gold und Edelsteinen verzierten Altaranlagen von bis sieben und mehr Altären zu übernehmen haben.

Wenn auch unsere Orgel technisch viel zu wünschen übrig läßt und ein Umbau des Mechanismus sehr zu begrüßen wäre, so muß doch zugestanden werden, daß dieses Orgelwerk, was den Prospekt an und für sich und die allgemeine Disposition in Verbindung mit der ganzen Emporenanlage anbelangt, ein Kunstwerk allerersten Ranges ist und es wird daher auch jeder Anhänger von alten Kulturwerken dieses Juwel barocker Baukunst aus der besten Zeit dieses Stiles wohl zu schätzen wissen. C. Z.